



die Gehörtenreite Podmann, Müller, Dr. Enden-  
hoven, Möholt und Spielhagen.  
Die verschiedenen dem Reichsamt des Innern unter-  
stellten Behörden haben neue Geschäft erhalten, so die  
Reichsschulkommission den Präsidenten Dr. Reich, das  
Ober-Seminar des Geheimrat Werner, die Normal-  
Ausbildungskommission den Geheimrat v. Donauwörth,  
das Kuratorium der Physikalisch-Technischen Abteil-  
ung des Geheimrat Lembald. Zum ersten Male ist  
beim Statthalteramt des Beirats für Arbeiterschaf-  
tigkeit aufgetreten, während die Kommission für Ar-  
beiterkäffit vorliegt. Über den Betrieb steht es im Handbuch: „Im Rechnungsjahr 1902 ist im Sta-  
tthalteramt eine eindrucksvolle Entwicklung des Arbeiterschaf-  
tigkeit eingeführt worden. Ihre Ausgabe ist die Samm-  
lung, Zusammenstellung und periodische Veröffentlichung  
arbeiterkäffitlicher Daten und sonstiger für die Arbeiterschaf-  
tigkeit bedeutender Mitteilungen, die Vornahme be-  
sonderer Untersuchungen mit Hilfe kritischer und  
mündlicher Erhebungen, sowie die Erstattung von Gut-  
achten. Der Erfüllung der Aufgaben wird das Amt durch  
den in der Abteilung für Arbeiterschaf-  
tigkeit gebildeten Betrieb.“

— Die „Dtsche Tageszeit“ des Bundes der Land-  
wirte veröffentlicht wieder einen Artikel gegen den Grafen  
v. Blaßow und die Regierung. Überschrift: „Gefährliche  
Hoffnungen!“ Zur Kenntnisnahme des Inhalts gehören ein  
paar Proben: „Alle lobige Befürwortung des Weiter-  
wurfs“; „August, lebte nur, ob es die alles verzerrt“;  
„bittere, schwere Täufung“; „der Weinen der Sozialdemo-  
kratie blüht wie nie zuvor“; „lastende, unzähne Folkonsequenz“.  
Und zum Schluss:

„Das eine und verhendende zwischen Brüdern und Geschwistern  
gute Geschwister und Geschwister ist die Brüder zugleich  
und ungeliebte Politik.“

**Kommentar überstürzt!**

— Zum Tode des erschossenen aufgehenden Föhrers zu

Stolberg-Stolberg veröffentlicht der D. R. P. folgen-

den Schreiben des Chefs des sächsischen Kriegs-

Ministeriums Christian Ernst:

„In den Depeschen ihres Blattes befinden sich Nachrichten,  
nicht von Gerichten über den Tod des Führers zu Stolberg-  
Stolberg sprechen. Nach einem Telegramm des dortigen Kammer-  
gerichts ist mir, welches ich nur ausdrücklich habe, in das Urteil  
durch entstehen, daß der Führer auf der Fahrt von Stolberg  
nach Stolberg, bei welcher er, wie steht, ein Gesetz bei sich hatte,  
einen Polizisten hat und in Begleitung, auf denselben zu schiessen, aus-  
gibt, wobei das Gesetz sich entlädt und der Schuh hat in den Kopf  
getroffen, wodurch der Tod sofort eintrat.“

— Der Abg. Czernin (nat.) will, wie der „Weber-  
tag“ aus Erfurt gemeldet wird, bei den Neuwahlen keine  
Kandidatur mehr annehmen. Die Beweggründe seien  
die politischen Differenzen mit der Mehrheit seiner Frak-  
tion und die Absicht, an sein Amt als Oberbürgermeister.  
— Die Mälzer hielten im 5. Januar über die  
Reichstagwahlkreise (Welle-Diepholz), der  
Führer wählte, zuletzt nationalliberal vertreten war, den  
Reichsverteidigungskandidaten aus Gera, Baumelker Gera-  
hard aus Überholz, Schöller Gehrke aus Berlin,  
former Happich aus Steffens, Brauer Hodapp aus  
Weissenfels, Abg. Roedder, Thälker Stüngelmaier  
aus Berlin, Seelbriecher Herkau aus Köln u. a.

\* Berlin, 28. Januar. Der „Post“ wird geschrieben: „Im Reichstage  
wird dem Bernecker nach bestimmt von zuständiger  
Seite darauf hingewiesen werden, daß die Entscheidung  
über die sozialdemokratische Bahn demnächst erfolgt. Mit  
Rücksicht darauf sind die verschiedenen Gegner dieser Bahn  
auch schon tief am Werk, den Plan zu unter-  
graben. Solchen Versuchen entgegenzutreten, ist eine  
Pflicht aller wirtschaftlichen Kolonialkreise. Jetzt soll nur  
gegen eine Anstellung vorgegangen werden. Von neuem  
wird vorgeschlagen, die Bahn nach Wigrorow nur als eine  
Kleinbahn vorzusehen und davon wird keine Bende-  
rung erfolgen. Welchen Rücksicht aber der Bau einer  
Kleinbahn bedeuten würde, davon gibt ein Rückblick  
Kenntnis. In den afrikanischen Kolonien ist man früher  
hier Bahn ganz willkürlich und ohne Rücksicht auf  
andere verfahren. Die Bahn Swatow-Mund-Windhoek hat  
eine Spurweite von 6 Centimeter, die Kongobahn hat  
75 Centimeter und andere Bahnen 1 Meter u. s. f. Seit  
etwa 5 Jahren findet aber von Südafrika wie von  
Afghanistan aus durch die Engländer ein systematischer  
Bahnbau statt, der nun mit der Zeit in Zentralafrika ver-  
schmelzen soll. Dieser Bahnbau bildet dann das Rück-  
grat für den ganzen Kontinent und alle anderen Bahnen  
werden Nebenbahnen zu demselben. Wenn man sie nicht  
auf gleiche Spurweite bringt, macht man sie später große  
Schwierigkeiten und Kosten. Aus diesem Grunde soll  
die ostafrikanische Bahn auch die Spurweite von 1,00  
Meter erhalten. In welchem Achte würden wir erfählen,  
wenn wir jetzt wieder auf die geringere Spurweite zurück-  
gehen wollten?“

— Der Großherzog von Oldenburg, der  
gegenwärtig hier weilt, wird sich am Freitag von hier aus  
nach Italien begleiten.

— Am letzten Tage der Eröffnungsfeier im Reichs-  
tag wurde von örtlicher Seite Bezug genommen auf  
eine Zeitungsnotiz, der gestalte man deutlichst den  
Vereinigten Staaten nachdrücklich haben sollte, daß die  
Untersuchung des mit Vor präparierten amerikanischen  
Fleisches, dessen Verkauf in Deutschland seit dem 1. Ok-  
tober verboten ist, bis zum 1. April n. J. nicht erfolgen  
sollte. Da bekanntlich die Antragstellung der sich auf das  
Vorsatzverbot beziehenden Bestimmung des Fleisch-

es bewies mir deine tiefe Liebe.“ Nun befreite er sich  
von ihrer Hand und entgegnete: „Du gute. Also  
du hast vergeben. Ich will dir aber meine neue geliebte  
und versuchen, dir eine Freude zu bereiten. Ich weiß  
dass der Aufenthalt bei meiner Familie in Nagoya  
nicht angenehm ist. Wir wollen daher beide dort nur  
einen einzigen Besuch machen und dann zusammen nach  
Miyashita in den Adone-Bergen reisen, um in jener  
idyllischen Gegend den Rest meines Urlaubes mit  
einander zu verleben. Wie du einverstanden?“

Sie lachte nicht ja und nicht nein. Aber sie zog ihn  
an sich und küsste ihn so stürmisch und leidenschaftlich, daß  
er schnell erkannnte, wie glücklich er sie gemacht hatte. Jetzt  
könnte sie wieder lächeln und scherzen, jetzt zuversichtlich  
wie ihm förmlich. Sie war ja so felig, sie sah ihn, daß er,  
wenn er bei ihr blieb und nicht den Eindruck seiner  
Familie ausgleichen würde, immer mehr ihrem Reiz erlag,  
immer mehr ihr nachgeben würde, und dann allmählich  
von ihr besiegt, d. h. zur Unterwerfung nach Deutschland  
bestimmt werden würde.

Eigentlich wollte er auch schlafen. Sie rief ihm lustig zu:  
„Also wir reisen morgen nach Nagoya, und über-  
morgen nach Miyashita. Oh, wie froh, wie heiter  
macht mich diese Aussicht! In der Hoffnung, mit dir dort  
eine himmlische Tage zu verbringen, werde ich bei den  
Zeitungen von freudiger Heimkehr sein, so daß du dich  
zu Frieden über mich äußern wirst. Nur wollen wir aber  
zusammen. Gute Nacht, mein geliebtester Alter.“

Den Monaten schied Stradoma nicht mehr so gut, wie  
in dieser Nacht im Hotel. Gegen Morgen träumte sie,  
und war von Berlin, Namur, von ganz Deutsch-  
land, von der lieben, alten Heimat.

Am nächsten Morgen nahm das Ehepaar Anna unter  
vielen Dankesbegrüßungen und Höflichkeitserklärungen Ab-  
schied von der freundlichen Familie Nagoya.

Anna führte sie mit der Bahn die kleine Strecke bis  
Nagoya. Den ganzen Tag über zeigte ihr Stradoma bei  
den Nachbarn ihres Sohnes so fröhlich und so echt japanisch  
formell und lässig, daß die Familie Anna von ihr  
geradezu begeistert wurde. Anna freilich erkannte deutlich,  
daß sie nur Theater spielt, und hier und da sich sogar  
Schwierigkeiten erlaubte, die doch ein wenig nach Spott über die  
Unwissenheit der Damen klangen. Aber diese meinten es ja  
nicht, sondern wurden im Gegenteil immer mehr von ihr  
entzückt. Als abends das junge Paar in seinem Schlaf-  
zimmer allein war, lächelte Stradoma ihrem Sohn zu  
sagen, daß man sie im Nebenzimmer nicht verstehen könnte,  
ins Ohr:

„Habe ich meine Sache nicht gut gemacht?“

„Vorläufiglich, du kleine Schauspielerin.“

„Siehst du! Aber viel länger hätte ich es nicht aus-  
gehalten. Den ganzen, lieben, langen Tag nur hören,  
hohle Phrasen hören und ein geistloses Gespräch führen,  
ist zu viel. Sage mir einmal offen, mein lieber  
Mann, könnten du an einem solchen Geschäft von Frau  
auf die Dauer Gefallen finden?“

„Nein, Geliebte. Das will ich dir nur offen eingeben.  
Ich habe heute zum ersten Male deine sonstige Art mit  
deiner Mutter und meiner Schwester verglichen,  
und dabei fand letztere recht schlecht wegkommen. Sie  
könnte ja herzengute Damen. Aber ihr geläufiger Stand-  
punkt ist doch ein sehr beschränkt und tiefer. Ich vermag  
es gar nicht zu begreifen, wie ich so lange mit ihnen leben  
und mich befriedigt fühlen konnte.“

„Das kann daher, daß du eben, wie alle Japaner, nicht  
mit ihnen, sondern nur neben ihnen gelebt hast. Gestrig  
Anregung fand ich nur außerhalb des Hauses, in Thea-  
tersaalen, bei Geisblatt und im einschläglichen Männer-  
verkehr. Das kann dir auch niemand verdanken, denn es  
ist ja keinen deiner würdigen Frauenvorleser für dich.“

„Wie ganz anders war es doch in Berlin! Denkt du noch  
daran, wie du dich tagelang nur mit Damen unterhalten  
könntest und sehr befriedigt warst? Denkt du in erster  
Linie immer mit anderen guten, alten Tanten Olafsd  
und Clara gesprochen, und nur dies und da und junges  
Gesetz, wie meine Freunden Anna und mich, ehriger  
Worte gewürdig.“

„Ja, du hast Recht. Das war eine schöne Zeit. Man  
findet aber auch in Deutschland nicht oft solche geistige  
Damen, wie die beiden Frauen Edvard und Erdberg.“

„Das gefällt dir gern zu. Und doch möchte ich dich  
an die früheren Stunden erinnern an welchen größeren  
Kreise im unserm Hause vereint waren. Anna liebte die Tochter von  
diesen Städten aus durch Träger nach dem etwa anderthalb  
Stunden entfernten Andong-Hotel in Miyashita bringen.“

„Wir haben auch gekocht und gelacht. Gestern,  
heute und morgen.“ Anna fragte sie seine Frau: „Willst du den Weg  
nach dem Hotel zu Fuß gehen oder siehst du einen Kutsch-  
wagen? In der Zeit bleibt es sich gleich, denn da es immer  
berge gibt, müssen die Kutschaleute auch langsam gehen.“

„Sie trat dicht vor ihn und blickte ihn ungemein schlimm an:“

„Willst du mich wirklich mit dir gehen lassen,  
oder soll ich nach japanischer Art wie ein geprägtes  
Hündchen hinter dir herlaufen?“

„Wo denkt du hin? Wir gehen zusammen.“

„Dann gehe ich den Fußmarsch bei weitem vor.“

„Sie wanderten nebeneinander bergauf. In einer ei-  
gentlich hellen Stelle sang sie sich in seinen Arm und so

beschleunigte seiner Zeit durch kaiserliche Verordnung  
erfolgt ist, wird nach der selben sowohl in- wie ausländische  
Fleisch, das mit Vorsicht behandelt ist, einfach kon-  
fisziert. Wie wir aus Hamburg erfahren, ist auch am  
Ober-Seminar des Geheimrat Werner, die Normal-  
Ausbildungskommission den Geheimrat v. Donauwörth,  
das Kuratorium der Physikalisch-Technischen Abteil-  
ung des Geheimrat Lembald. Zum ersten Male ist  
beim Statthalteramt des Beirats für Arbeiterschaf-  
tigkeit aufgetreten, während die Kommission für Ar-  
beiterschaf-  
tigkeit vorliegt. Über den Betrieb steht es im Handbuch: „Im Rechnungsjahr 1902 ist im Sta-  
tthalteramt eine eindrucksvolle Entwicklung des Arbeiterschaf-  
tigkeit eingeführt worden. Ihre Ausgabe ist die Samm-  
lung, Zusammenstellung und periodische Veröffentlichung  
arbeiterkäffitlicher Daten und sonstiger für die Arbeiterschaf-  
tigkeit bedeutender Mitteilungen, die Vornahme be-  
sonderer Untersuchungen mit Hilfe kritischer und  
mündlicher Erhebungen, sowie die Erstattung von Gut-  
achten. Der Erfüllung der Aufgaben wird das Amt durch  
den in der Abteilung für Arbeiterschaf-  
tigkeit gebildeten Betrieb.“

— Die „Dtsche Tageszeit“ des Bundes der Land-  
wirte veröffentlicht wieder einen Artikel gegen den Grafen  
v. Blaßow und die Regierung. Überschrift: „Gefährliche  
Hoffnungen!“ Zur Kenntnisnahme des Inhalts gehören ein  
paar Proben: „Alle lobige Befürwortung des Weiter-  
wurfs“; „August, lebte nur, ob es die alles verzerrt“;  
„bittere, schwere Täufung“; „der Weinen der Sozialdemo-  
kratie blüht wie nie zuvor“; „lastende, unzähne Folkonsequenz“.  
Und zum Schluss:

„Das eine und verhendende zwischen Brüdern und Geschwistern  
gute Geschwister und Geschwister ist die Brüder zugleich  
und ungeliebte Politik.“

**Kommentar überstürzt!**

— Zum Tode des erschossenen aufgehenden Föhrers zu

Stolberg-Stolberg veröffentlicht der D. R. P. folgen-

den Schreiben des Chefs des sächsischen Kriegs-

Ministeriums Christian Ernst:

„In den Depeschen ihres Blattes befinden sich Nachrichten,  
nicht von Gerichten über den Tod des Führers zu Stolberg-  
Stolberg sprechen. Nach einem Telegramm des dortigen Kammer-  
gerichts ist mir, welches ich nur ausdrücklich habe, in das Urteil  
durch entstehen, daß der Führer auf der Fahrt von Stolberg  
nach Stolberg, bei welcher er, wie steht, ein Gesetz bei sich hatte,  
einen Polizisten hat und in Begleitung, auf denselben zu schiessen, aus-  
gibt, wobei das Gesetz sich entlädt und der Schuh hat in den Kopf  
getroffen, wodurch der Tod sofort eintrat.“

— Die „Dtsche Tageszeit“ des Bundes der Land-  
wirte veröffentlicht wieder einen Artikel gegen den Grafen  
v. Blaßow und die Regierung. Überschrift: „Gefährliche  
Hoffnungen!“ Zur Kenntnisnahme des Inhalts gehören ein  
paar Proben: „Alle lobige Befürwortung des Weiter-  
wurfs“; „August, lebte nur, ob es die alles verzerrt“;  
„bittere, schwere Täufung“; „der Weinen der Sozialdemo-  
kratie blüht wie nie zuvor“; „lastende, unzähne Folkonsequenz“.  
Und zum Schluss:

„Das eine und verhendende zwischen Brüdern und Geschwistern  
gute Geschwister und Geschwister ist die Brüder zugleich  
und ungeliebte Politik.“

**Kommentar überstürzt!**

— Zum Tode des erschossenen aufgehenden Föhrers zu

Stolberg-Stolberg veröffentlicht der D. R. P. folgen-

den Schreiben des Chefs des sächsischen Kriegs-

Ministeriums Christian Ernst:

„In den Depeschen ihres Blattes befinden sich Nachrichten,  
nicht von Gerichten über den Tod des Führers zu Stolberg-  
Stolberg sprechen. Nach einem Telegramm des dortigen Kammer-  
gerichts ist mir, welches ich nur ausdrücklich habe, in das Urteil  
durch entstehen, daß der Führer auf der Fahrt von Stolberg  
nach Stolberg, bei welcher er, wie steht, ein Gesetz bei sich hatte,  
einen Polizisten hat und in Begleitung, auf denselben zu schiessen, aus-  
gibt, wobei das Gesetz sich entlädt und der Schuh hat in den Kopf  
getroffen, wodurch der Tod sofort eintrat.“

— Die „Dtsche Tageszeit“ des Bundes der Land-  
wirte veröffentlicht wieder einen Artikel gegen den Grafen  
v. Blaßow und die Regierung. Überschrift: „Gefährliche  
Hoffnungen!“ Zur Kenntnisnahme des Inhalts gehören ein  
paar Proben: „Alle lobige Befürwortung des Weiter-  
wurfs“; „August, lebte nur, ob es die alles verzerrt“;  
„bittere, schwere Täufung“; „der Weinen der Sozialdemo-  
kratie blüht wie nie zuvor“; „lastende, unzähne Folkonsequenz“.  
Und zum Schluss:

„Das eine und verhendende zwischen Brüdern und Geschwistern  
gute Geschwister und Geschwister ist die Brüder zugleich  
und ungeliebte Politik.“

**Kommentar überstürzt!**

— Zum Tode des erschossenen aufgehenden Föhrers zu

Stolberg-Stolberg veröffentlicht der D. R. P. folgen-

den Schreiben des Chefs des sächsischen Kriegs-

Ministeriums Christian Ernst:

„In den Depeschen ihres Blattes befinden sich Nachrichten,  
nicht von Gerichten über den Tod des Führers zu Stolberg-  
Stolberg sprechen. Nach einem Telegramm des dortigen Kammer-  
gerichts ist mir, welches ich nur ausdrücklich habe, in das Urteil  
durch entstehen, daß der Führer auf der Fahrt von Stolberg  
nach Stolberg, bei welcher er, wie steht, ein Gesetz bei sich hatte,  
einen Polizisten hat und in Begleitung, auf denselben zu schiessen, aus-  
gibt, wobei das Gesetz sich entlädt und der Schuh hat in den Kopf  
getroffen, wodurch der Tod sofort eintrat.“

— Die „Dtsche Tageszeit“ des Bundes der Land-  
wirte veröffentlicht wieder einen Artikel gegen den Grafen  
v. Blaßow und die Regierung. Überschrift: „Gefährliche  
Hoffnungen!“ Zur Kenntnisnahme des Inhalts gehören ein  
paar Proben: „Alle lobige Befürwortung des Weiter-  
wurfs“; „August, lebte nur, ob es die alles verzerrt“;  
„bittere, schwere Täufung“; „der Weinen der Sozialdemo-  
kratie blüht wie nie zuvor“; „lastende, unzähne Folkonsequenz“.  
Und zum Schluss:

„Das eine und verhendende zwischen Brüdern und Geschwistern  
gute Geschwister und Geschwister ist die Brüder zugleich  
und ungeliebte Politik.“

**Kommentar überstürzt!**

— Zum Tode des erschossenen aufgehenden Föhrers zu

Stolberg-Stolberg veröffentlicht der D. R. P. folgen-

den Schreiben des Chefs des sächsischen Kriegs-

Ministeriums Christian Ernst:

„In den Depeschen ihres Blattes befinden sich Nachrichten,  
nicht von Gerichten über den Tod des Führers zu Stolberg-





# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 52, Donnerstag, 29. Januar 1903. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 29. Januar. Hinsichtlich der hypothetischen Zustellung an Sparkassenförderer und -Arbeiterinnen des Königreiches Sachsen ist der Hypothekar von einer Arbeitsaufmahnung ausgenommen worden, daß die Zahlung der von den Sparkassen zu leistenden Grundrente jetzt nach der Verordnung vom 12. Dezember 1900 zu richten habe, dergestalt, daß eine Bewertung jenseits durch einen der nach jener Verordnung gewöhnlich bestellten Sachverständigen erforderlich sei. Die Arbeitsaufmahnung hat demgegenüber einen abweichenden Standpunkt eingenommen, der auch vom König, Ministerium des Innern geteilt wird und dabei u. a. das folgende ausgibt. Die Frage, inwieweit die Verordnung vom 12. Dezember 1900 auf die Belebung des Wertes der von den Sparkassen zu belegenden Grundrente anwendbar sei, werde nicht im Allgemeinen für alle Sparkassen, sondern nur für jede Sparkasse beobachtet, der auf Wagnis der erforderlichen Regulierungsbestimmungen sich bewußt machen will. Die betreffenden Regulierungsbestimmungen anlangend aber werde in Betracht kommen, ob dieselben unter der Herrschaft des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten oder des neuen Deutschen Bürgerlichen Gelehrten erlassen werden sollen. Bei unter der Herrschaft des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten erlassenen Regulierungsbestimmungen werde man, da wegen Mündelnsäigkeit von Hypotheken lediglich § 1935 des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten eingehalten, nach welchem eine Hypothek zur Auslegung von Mündelnsäigkeit anstrebt, um, wenn ein Grundstück mit bürgerlichen Früchten nicht über die Hälfte, ein Weizen mit natürlichem Früchten nicht über zwei Drittel eines Wertes befreit wird, wohl regelmäßiger unter dem "Erfordernis der Mündelnsäigkeit" zur Verhinderung gezwungen, daß die Hypothek des Bedingungen des § 1935 genügt. Aber auch bei den unter der Herrschaft des neuen Deutschen Bürgerlichen Gelehrten erlassenen Regulierungsbestimmungen, in denen das Erfordernis der Mündelnsäigkeit aufgestellt ist, werde in Frage kommen, ob außer der Verordnung in § 1935, die die Auslegung des § 1935 des Mündelnsäigkeit betrifft, von der Verordnung vom 12. Dezember 1900 nicht nur die Grundrente, nach dem Wert eines Grundstücks festzustellen ist, sondern auch die bei der Feststellung zu berücksichtigende Verhältnis Anwendung finden kann.

\* Leipzig, 29. Januar. Da auch pensionierte Geistliche und Lehrer anderweitige Anstellung im Gemeindedienst finden und durch die neue Art von Entlohnung, durch das unter Berücksichtigung ihrer Dienste verliehenen Entlohnung überlegen war, erwerben können, daß das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Einverständniss mit dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium das Ministerium des Innern erlaubt, die Stadt-, Bürgermeister und Gemeindevorstände in gleicher Weise, wie dies bei der im Gemeindedienst angewandten pensionierten Staatsbediensten geschieht, anzuzeigen zu lassen, daß sie entsprechende Anträge an das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu richten haben, wenn es sich um pensionierte Geistliche und Lehrer handelt.

\* Leipzig, 29. Januar. Für den Schauspiel am Thalia-Theater und an der Hofoper war schauspielerisch freibändiges Verkauf ein nachträgliches Höchstgebot von 200 L. von Herrn Ebert abgegeben worden. Bei der dann beurtheilten öffentlichen Veröffentlichung des Plakates, dessen Höhe 781 Quadratmeter beträgt, war dieses Gebot von dem Genannten auf 700 L. erhöht worden. Nun hat der Mitbewerber, Herr Architekt Pfleiderer, nachträglich 750 L. für den Quadratmeter geboten.

\* Leipzig, 29. Januar. Die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig hat dem 28. Januar 1878 unterbrochen in der Gravier- und Präzisionsabteilung von Herrn Schmidt in Leipzig beschäftigten Graveur Herrn Ernst Julius Münningsroeder in Leipzig eine Verlobungsurkunde verliehen, die ihm durch Herrn Stadtschreiber Dr. Palman in Begegenwart des Herrn Albert Schmidt an Ratsstelle ausgeschändigt wurde.

\* Im Kaufmännischen Verein wird morgen Freitag, 30. Januar, Dr. Theo Sommerlad-Halle über: "Der deutsche Kaufmann und die deutscher Geschäft".

\* Leipzig, 29. Januar. Unter Vorbehalt des Herrn Carl Schumann hielt gestern der Verein zur Unterhaltung einer deutschen Hochschule für Dresden und Bildhauer in Leipzig im Tunnel eine außerdörfliche Hauptversammlung ab, in welcher ein eingehender Bericht über den Übergang der Hochschule in die Verwaltung des Städte Leipzig und ihre Angliederung an die sächsische Gewerbeschule erststellt und darauf hingewiesen wurde, wie der Charakter dieses Instituts ihm nach der Umwandlung gewahrt bleibt. Besonderer Dank geschriften der sächsischen Regierung, welche der Verwaltung einen großen Aufbau leiste. Danach dem Rat, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Dietrich und dem Direktor der sächsischen Gewerbeschule für das dem Verein bereitgestellte Wohntoilett. Nach erfolgter Abstimmung und Abstimmung der Versammlung nahm die Verwaltung die durch die verschiedenen Verhältnisse bedingte Anerkennung der Satzungen und damit die Umwandlung des Namens in Verein zur Unterstützung einer deutschen Hochschule für Dresden und Bildhauer vor. Bei den folgenden Abstimmungen wurde der bisherige verdienstvolle Vorsteher, Herr Carl Schumann, aus neuer in sein Amt berufen, wie auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes zum Teil wieder gewählt wurden.

In unserer Stadt entstehen der Verein der Gewerbeschule einheimischer Bürger eine lebhafte Tätigkeit. Ein Rückblick auf diese beweist, wie das verhüllte Vereinsleben ihm nach der Umwandlung gewahrt bleibt. Besonders Dank geschriften der sächsischen Regierung, welche der Verwaltung einen großen Aufbau leiste. Danach dem Rat, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Dietrich und dem Direktor der sächsischen Gewerbeschule für das dem Verein bereitgestellte Wohntoilett. Nach erfolgter Abstimmung und Abstimmung der Versammlung nahm die Verwaltung die durch die verschiedenen Verhältnisse bedingte Anerkennung der Satzungen und damit die Umwandlung des Namens in Verein zur Unterstützung einer deutschen Hochschule für Dresden und Bildhauer vor. Bei den folgenden Abstimmungen wurde der bisherige verdienstvolle Vorsteher, Herr Carl Schumann, aus neuer in sein Amt berufen, wie auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes zum Teil wieder gewählt wurden.

\* Leipzig, 29. Januar. (Arbeiterbewegung.) In einer kleinen Metallwarenfabrik sind 200 Arbeiter, darunter 50 Männer und 150 Frauen, gegenwärtig beschäftigt. Die Entlohnung von 25 Pfennigen ausgenommen, die der Betrieb der Fabrikation durch Einschneiden von Chinni zu verhindern. Sie erreichte indes ihren Zweck nicht und wurde noch lebend nach dem Fabrikantenhause gebracht. — Von einem plötzlichen Tode ist gestern abends in der 7. Stunde am Peterskirchhofe ein 54 Jahre alter Droschkenfahrer aus der Brandenburgerstraße. Der Mann, welcher vom Schlag getroffen wurde, verlor auf dem Transport nach der Sanitätsanstalt Sein Leichnam wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht.

\* Leipzig, 29. Januar. Ein 17-jähriger Schlosserlehrjunge in Burzen, der wiederholte in Lichtensteinischen Bartenhaus des Rauchs eingebrochen war und die Ladenfront verursachte, wurde gestern nachts auf frischer Tat ergriffen und dem Amtsgericht vorwärts gebracht. Seine Mutter hat der Polizei erzählt, daß sie den Sohn sehr schrecklich bestimmt habe.

\* Leipzig, 29. Januar. Am 20. jährlichen

Geburtstag von 85 L. darunter 30 L. an die Kreisstadtwerke in Meerane, gegenüber stand. Am Schlusse des vierten Quartals zählte der Zentralverband der Gasversorger und -Arbeiterinnen Deutschlands in Leipzig 410 männliche und 176 weibliche, insgesamt 586 Mitglieder. In dem hierauf folgenden Berichte über die Tätigkeit des Gewerkschaftsbundes wurde insbesondere auf die vom April angeregte Errichtung eines Arbeitserkreises in Leipzig Meus genommen, der Errichtung eines sozialen Instituts nach geistigem und der Betreuung der Kinder bestrebt ist. Die Arbeitsaufmahnung des Innern gestaltete sich nach der Verordnung vom 12. Dezember 1900 zu erfüllen habe, dergestalt, daß eine Bewertung jenseits durch einen der nach jener Verordnung gewöhnlich bestellten Sachverständigen erforderlich sei. Die Arbeitsaufmahnung hat demgegenüber einen abweichenden Standpunkt eingenommen, der auch vom König, Ministerium des Innern gestellt wird und dabei u. a. das folgende ausgibt. Die Frage, inwieweit die Verordnung vom 12. Dezember 1900 auf die Belebung des Wertes der von den Sparkassen zu belegenden Grundrente anwendbar sei, werde nicht im Allgemeinen für alle Sparkassen, sondern nur für jede Sparkasse beobachtet, der auf Wagnis der erforderlichen Regulierungsbestimmungen sich bewußt machen will. Die betreffenden Regulierungsbestimmungen anlangend aber werde in Betracht kommen, ob dieselben unter der Herrschaft des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten oder des neuen Deutschen Bürgerlichen Gelehrten erlassen werden sollen. Bei unter der Herrschaft des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten erlassenen Regulierungsbestimmungen werde man, da wegen Mündelnsäigkeit von Hypotheken lediglich § 1935 des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten eingehalten, nach welchem eine Hypothek zur Auslegung von Mündelnsäigkeit anstrebt, um, wenn ein Grundstück mit bürgerlichen Früchten nicht über die Hälfte, ein Weizen mit natürlichem Früchten nicht über zwei Dritteln eines Wertes befreit wird, wohl regelmäßig water den "Erfordernis der Mündelnsäigkeit" zur Verhinderung gezwungen, daß die Hypothek des Bedingungen des § 1935 genügt. Aber auch bei den unter der Herrschaft des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten erlassenen Regulierungsbestimmungen werde man, da wegen Mündelnsäigkeit von Hypotheken lediglich § 1935 des Sächsischen Bürgerlichen Gelehrten eingehalten, nach welchem eine Hypothek zur Auslegung von Mündelnsäigkeit anstrebt, um, wenn ein Grundstück mit bürgerlichen Früchten nicht über die Hälfte, ein Weizen mit natürlichem Früchten nicht über zwei Dritteln eines Wertes befreit wird, wohl regelmäßig water den "Erfordernis der Mündelnsäigkeit" zur Verhinderung gezwungen, daß die Hypothek des Bedingungen des § 1935 genügt.

\* Leipzig, 29. Januar. Aus Durchsicht sprang gestern abend ein 15 jähriger Knabe aus einem Fenster, der in einem Hause der Großendestraße in Anger-Großendorf in 1. Etage gelebten elterlichen Wohnung in der Hof hinab und blieb regungslos liegen. Nach ärztlicher Untersuchung ist er mit einem leichten Beinriss und einer Schwellung des Rückgrats davongetragen.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche Instrumente, in Form gebrochener Messer, die mit den Buchstaben E. St. gezeichnet sind, zurückgelassen worden. Der Eigentümer dieser Instrumente kann dieselben der Kriminalpolizei übergeben.

\* Heiligabend wurde ein schon mehrfach verhafteter 21 Jahre alter Gesichtsführer aus Zwischen, der dringend verächtlich ist, zum Anhänger eines Arbeitskollegen unter erschwerenden Umständen einen Geldbetrug verübt zu haben. — Bei einem Einbruch in die Wohnung eines Kindes und mit vier weiteren Personen sind von den Tätern elterliche





